Eriahler vom Westermald

Dit ber möchentlichen achtseitigen & lage: Illuftriertes Sonntagsblatt.

hachenburger Cageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichatt, Obft-und Gartenbau

Berantwortlicher Schriftleite: Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Th. Richhübel, hachenburg.

Mr. 19.

nt b

Boet i

ter hill ten m

erfe por B "Bor

ing un

mg te

idyteter tig b

ift fu n un ierum s em

r 1911

to b

1g

ope

nfeld

Biges

co el

hie 4.

de? neine

voritswert

vorit-

1912

gent.

60 Pf.

hnitt-N. 8.

Behrbu

itfpres

rikat

Ericeint an allen Berttage 1. Bezugspreis burch bie Boft: viertelfahrlich 1,50 R., monatlich 50 Pfg. ohne Bef:ellgell.

Sachenburg, Donnerstag ben 23. Januar 1913

Anzeigenpreis (im Boraus gablbar): Die fechogespaltene Betitzeile ober beren 5. Jahrg.

Cas gibt es Neues?

(Telegraphifde und Rorrefpondeng. Melbungen.)

Gine intereffante Berlobung.

Berlin, 22. Jan. Bie aus auverlässiger Quelle gemeldet wird, sieht die Berlodung der Brinzessin Sosia von Sachien-Meimar mit dem älteiten Sohne des Seniorchess des Bankbauses Bleichröder in Berlin, Dr. jur. v. Bleichröder, unmittelbar bevor. Die Brinzessin ist am 25. Juli 1888 gedoren; der Bräutigam ist 27 Jahre. Er wird sich voraussichtlich dem diplomatischen Dienst widmen. Die beiden lernten sich in Seidelberg kennen, wo Bleichröder studierte. Die Brinzessin ist das dritte Kind des Brinzen Willelm von Sachsen-Weimar. Die Zustimmung des regierenden Eroshersogs soll so gut wie sicher sein.

Telephon Deutschland-Rugland.

Memel, 22. Jan. Die russische Regierung hat jeht ihren velnziviellen Widerstand gegen iede Telephonverbindung kluklands mit Deutschland sallen lassen. Wie heute hier bekannt wird, soll auf Antrag der russischen Dauptverwaltung für Bost und Telegraphie eine Telephonverbindung von Kibau nach dier bergestellt werden. Das Libauer Börsenfomitee hat für das Telephon Libau—Memel 10000 Rubel

Bulfanausbrud) in Merito.

London, 22 Jan. Rach heute bier aus Meriko ein-getroffenen Nachrichten ist der 4300 Meter hobe Bicolo de Colima im merikanischen Staate Jaliso letzt in voller Tättig-keit. Durch seinen Ausbruch wurde die Ernte auf einen Umkreis von zehn Meilen vernichtet. Der Maturialichaben wird auf vier Millionen Mark geschätzt. Jahlreiche Säuser wurden serstört, Sunderte von Menschen sind in der glübenden Lava ums Leben gesommen. Auch viel Vieh wurde getölet. Die Einwohner der bedrohten Städte liehen Dab und Gut im Siich und flüchteten in wilder Panik.

Attentat auf ben ungarifchen Minifterprafibenten.

Budapeft, 22. Jan. Der ungariiche Ministerprasident v. Lucacs wurde in Lovrana, wo er zur Erbolung weilt, von Arbeitern mit Steinen bombardiert. Die Situation war is gesahrdrobend, daß er flüchten und Gendarme mit ausgepflanztem Pajonett eingreifen muhten. Bei dem Bajonett angrif wurden zwölf Demonstranten durch Stickwunden verleht, davon vier schwer. Duboil

Das Ende.

Die Türfei verzichtet endgültig auf Abrianopel.

Rußland teilte der Bforte mit, es werde den Balkanstaaten zu Silfe kommen, wenn die Türket noch länger mit dem Friedensichlusse zögere. Rußland werde dann die kleinasiatischen Bilajets Ban. Biklis, Erzerum und Trapezumt besehen. Darauthin entschloß sich die Bforte, Adrianopel abzutreten und das Schidfal der ägäischen Inseln den Großmächten zu überlassen.

Inseln den Großmächten zu überlassen.
Es ist ein erschütterndes Bild, wenn der Kampfstier in der spanischen Arena, nachdem er dis dahin alle Angrisse abgeschüttelt, zulest doch das schwere Haupt in den Sand stredt: er will das lächerliche Geschick immer noch nicht begreisen, aber die Knie werden plöslich so sonderbar schwach, das Hers tut ein paar gewaltige Schläge, und der ganze Kerl bricht zusammen. Zu Ende! Kur ein ganz Geschlloser bleibt dabei ungerührt.
Auch das Osmanenreich ist jest in den Staud gesuchten. Man ninnnt den Frieden um jeden Preis an, man verzichtet bedingungslos auf Abrianopel. Aber die Tragit diese Zusammenbruches ist nicht so erschütternd, denn es sehlt die heldenhasse Gegenwehr. Die Türken

benn es fehlt die heldenhafte Gegenwe ernten die Frucht ibrer Laffigfeit.

ernten die Frucht ihrer Lässigsfeit.

Der Arieg ist und bleibt nun einmal der unbesteckliche große Bücherrevisor, der Soll und Haben geman feststellt, und er hat diesmal erwiesen, daß die Türken nicht mecht Gerrenrecht in ihren europäischen Landeskeilen besiden, sondern dort nur noch geduldet waren, wie der überschuldete und verfrachte Gutsbesitzer auf seinem Sos, die der frästigere Oppothesenauffäuser einziedt. Daß ein paar Festungen sich noch balten, will nichts besagen: auch Belfort hielt sich 1871, und trohdem mußten die Franzosen die Beche bezahlen. So war es denn auch setzt nur natürlich, daß die Großmächte alle die Blusse worslos bei su ihrer Wiedergenesung auf Europas Finanzbilfe rechnen wolle, unter Aufgabe Abrianopels Frieden ichliehen und überlassen.

aberlassen.

Auf diesen "guten Rat" antworteten die Türken halbamilich mit Ausflüchten: Bielleicht sei eine bulgarischen gesehn des Auflen als slavischen Avernacht. Bu Endeltein sie den Kussen als slavischen Bormacht. Bu Endeltein sie den Kussen au, die immer noch ihr Geschick nicht begreisen wollten. Dandeln die Türken nicht sofort nach das ganze nordliche Kleinasien besehn umgehend das ganze nordliche Kleinasien besehn und von dort aus gegen den Bosporus marichieren. Also sprach am Dienstag Gegen den Bosporus marichieren. Also sprach am Dienstag Botichafter Turkhan Bascha. Die össentliche Meinung in Russand verlange endlich ein Ende.

8 Rusiand verlange endlich ein Ende.
20 Amit ist das Geschick besiegelt; das Jahr 1918 besonlich seichnet das Ende der europäischen Türkei, wenn auch ein t bereit fleiner Teil Thraziens — der Küstenbezirk an den Meerste großen mit Konstantinovel — dem Osmanenvolke noch verste großen.

blelbt. Dan wird freilich nicht nur in den Dreibund-fabinetten, fondern auch in London erstaunte Gefichter gieben, weil Rugland jest fo ploblich aus dem europäischen Chorus beraustritt und mit höchsteigener Jaust auf den Tisch haut, wobei es selbstverständlich von Frankreich unterstüt wird. Die Herren an der Newa sordern wörtlich dasselbe, was im "Ratichlag" der Mäckte steht. Nur fügen sie den Druck hinzu, vor dem die Keutralen und die Türkenfreunde zurückschenen. Der neue Großstaat auf der Ratkenbassische meis zur den der Bentralen und die Türkenfreunde zurückschen.

Lürkenfreunde zurückscheuten. Der neue Großstaat auf der Balkandaldinsel weiß nun, wo er sich anzulehnen hat: an den Zweidund Ruhland und Frankreich. Im letzen Augendlick hat Ruhland um eine Halklänge gesiegt und alle Sympathien der Balkanvölker gerettet.

Bu Ende. Die Türken sind ein tapferes, diederes, gesundes, trästiges Bolk. Aber sie sind an ihrer Oberschicht zugrunde gegangen, an den seiten Effendis in Konstantinopel, der verderbten Schicht der Beamten, und selbst der Offiziere, denen eigener Borteil, eigene Bequemslichseit über dem Baterlande sieht.

Die europäische Türkei ist gemesen Man ist nur voch

Die europäische Türkei ist gewesen. Man ist nur noch Rachtwächter der Meerengen. Und od die asiatische Türkei gesundet, das hängt von der Ausmerzung jener Elemente ab, an denen die Türkei jeht augrunde gegangen ist. Zu Ende, zu Ende! Od aber ein neuer Anfang, drüben in Kleinassen, noch möglich ist, das wissen hente selbst die türkischen Batrioten wohl kaum. Auch dort könnte die Geschichte sich wiederholen. Rückichtslose Selbstaussprerung des einzelnen hat das Osmanenreich groß und surchtbar gemacht; die Seldstslucht brachte es wieder berunter. wieber herunter.

Der türfifche Nationalrat für ben Frieben.

Konftantinopel, 22. Jan., 6 Uhr 5 Min. nachmittag. (Melbung bes Biener f. f. Tel-Rorr. Bureaus.) Der Rationalrat hat fich für Unnahme ber Rote ber Machte und für Abichluft bes Friedens ansgesprochen. Damit hat bas Rabinett für die nötige Mudenbedung gegenüber bem Lande geforgt.

Drei Fragen der Pforte.

Die Bforte wird jetzt unverzüglich den Großmächten eine Antwortnote zugehen lassen. Wie verlantet, wird diese drei Bunkte bezw. Fragen enthalten und zwar: 1. Die Türkei verlangt Ausstlärung darüber, wie die Interessen der Wuselmanen im Bilajet Adrianopel geschützt werden sollen. 2. In bezug auf die Agäischen Inseln will man wissen, nach welchen Brinzipien die Mächte den fleinasigtischen Rein der Türkei bei der Läume der Inseln will man wissen, nach welchen Brinzipien die Mächte den kleinasiatischen Besit der Türkei bei der Lösung der Inselstrage schützen wollen. Der dritte Bunkt betrisst die sinanzielle Frage. Man nimmt an, daß die Großmächte der Türkei eine große Anleibe gewähren werden, um ihr die Durchführung der Reformen in Kleinasien zu ermöglichen. Auf diese Antiwort der Türkei werden die Großmächte die gewünschten Aufklörungen geben. Die Bforte wird dabei die Erklärung abgeben, daß sie sich auß Achtung vor den Mächten deren Ratschlägen unterwerse: Rachdem sie sest gesonnen sei, Adrianopel abzutreten, erachte sie alle Ingeständnisse ihrerseits für erschöpft und verlange baldigsten Friedensschluß.

Riederlage ber türfischen Flotte.

Der sunachst aus Konftantinopel gemeldete Sieg ber fürfischen Flotte über die griechische stellt sich jetzt als gang gewöhnlicher Schwindel heraus. Die Türken haben vielmehr eine völlige Riederlage erlitten. Ihre Flotte floh in größter Saft vor den Griechen und rettete fich nur mit größter Dabe unter die ichübenden Ranonen der Darbanellenforts.

Konftantinopel, 22. Jan. Die türfifche Flotte bat in bem legien Kampf eine Niederlage erlitten. Faft alle C.,iffe find befchädigt. Sieben Offiziere und 20 Manu find tot und etwa 150 verwundet. Die Flotte ift völlig

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, hat die Rach-richt von dieser Rieberlage ben Aussichlag gegeben, indem es dem Großwesir daraushin endlich gelang, den Sultan zum Berzicht auf Abrianopel und damit zum Friedensichluß zu bewegen. Indessen erhebt die Pforte nach wie vor energischen Widerspruch gegen sede Ansprücke Griechenlands auf die Inseln im Agdischen Meere.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bei den lippifchen Landtagemahlen in der zweiten Abteilung behaupteten fich die Fortichrittler in zwei ftadtifchen Bablfreifen, mabrend in den funf landlichen ftädtischen Wahltreisen, während in den jung landicigen Kreisen konservative Abgeordnete gewählt wurden. Die Hosinung der Fortschrittlichen Landiagsmehrbeit ist damit vernichtet. Den Undsichlag geben auch zufünftig die Rationalliberalen. Dr. Reumann-Hofer (Pp.), Mitglied des Reichstags, ist nicht wiedergewählt worden. In der ersten Klasse wurden am Mittwoch fünf Konservative und zwei Rationalliberale gewählt. Der Landica besieht also, abgesehen von den gewählt. Der Landtag besteht also, abgesehen von ben noch fälligen vier Stichmahlen aus zehn Konservativen, zwei Nationalliberalen, drei Freisinnigen und se einem Christlichsozialen und Sozialdemokraten.

+ In bezug auf die Wohnungsfrage hat Staatssekretär Delbrück in der Budgetkommission des Reichstages eine erneute Erklärung abgegeben. Er erklärte, wegen eines Reichswohnungsgesehes sei er dei den größeren Bumdesskaaten auf Widerstand gestoßen. Breußen habe den Willen, selbst vorzugeben. Er habe die Hoffmung, daß in Breußen die Sache in Ordnung komme und ein Gesehentwurf vorgelegt werde; andere Staaten würden solgen, sosern sie nicht ichen vorangegangen wären nicht icon vorangegangen waren.

* Das nene Rabinett Briand ift munmehr gebilbet * Das nene Kabinett Briand ist nunmehr gebildet und seht sich wie solgt susammen: Borsit und Inneres: Briand; Auswärtiges: Jonnart; Arbeit und soziale Fürsorge: René Besnard: Handel: Guisthau; Landwirtschaft: Fernand David; Kolonien: Jean Morel; Marine: Baudin; Krieg: Etienne; Unterricht: Steeg; Justis: Barthou; Finanzen: Kloh; Offentliche Arbeiten: Jean Dupun. Unterstaatssefretäre sind: Kur Inneres: Baul Morel; sür Bost und Telegraphie: Chaumet; für schöne Künste: Léon Bérard und für Finanzen: Bourrely. Das ist auch das Kabinett des neuen Bräsidenten Boincaré, dessen Bertrauensmann besanntlich Briand ist.

Rußland.

Rußland.

* Anläßlich der am 3. März stattsindenden Dreihundertiabrseier des Hauses Romanow will der Zur eine umfassende Amnestie erlassen. Diese soll vor allem eine vollständige Niederschlagung aller Bresprozesse, sodann aller weniger wichtigen politischen Brozesse bringen. Bei ernsteren politischen Berbrechern wird Berfürzung der Strafzeit und teilweise Wiedereinsehung in die dürgerlichen Rechte eintreten. Ausgeschlossen vom Manisest werden alle Bersonen sein, die an terroristischen Handelungen beteiligt wuren, alle Räuber, Mörder, Diebe, Spihbuben und Ervropriatore. Für die administrativ Ausgewiesenen wird ein besonderer Gnadenast erscheinen.

Hus Jn- und Husland.

Barts, 22. Jan. An sechsig Camelots du Roi drangen in das Lofal der Freimaurerloge La Raifon ein. Es ent-ftand eine bestige Rauferet. Sechs Camelots wurden ver-battet, jedoch nach einem Berbor wieder freigelassen.

Madrid, 22. Jan. Der Marineinsanteriesoldat Bablo Gernandes, der sich fürglich als Brotestant geweigert hatte, im fatholischen Gottesdienst niederzufnien und deshald vom Oberfriegsgericht zu sechs Monaten Gesängnis verurteilt worden war, ist vom König begnadigt worden.

Rewhort, 22. Jan. Im Süben Merifos ist eine neue Rebellion ausgebrochen. Städte und Farmen sollen geblündert, Frauen weggeschleppt worden sein. Die Regierung Maderos ist anscheinend ohnnachtig. Das Staatsbepartement ist entschlossen, ein Kriegsschiff nach Beracrus zu entsenden.

Buenos Aires, 22. Jan. Dr. Carlos Salas geht in Sondermission nach Deutschland und England, um diesen Ländern den Dant für ihre Teilnahme an der Jahr-hundertseier Argentiniens auszusprechen.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Der Raifer bielt Dienstag abend im Rittersaale bes Roniglichen Schloffes bie biesjährige Defiliercour für alle herren vom Militar unter einem abnlichen Beremoniell wie die Zivilcour ab.

Die Taufe bes am 28. Desember 1912 geborenen Sohnes bes Bringenpaares August Bilbelm von Breugen findet am 16. Februar ftatt.

* In suddentschen Soffreisen redet man von einer Berlobung awischen dem dritten Sobne des Kaisers.
Prinzen Abalbert, und der jüngsten Tochter bes Serzogs
von Cumberland, Brinzeisin Olga. Auf diese Beise soll der Friede zwischen den Säusern Sobenzollern und Sannover
wiederhergestellt werden. Man wird gut tun, dieser Meldung
mit einiger Karsicht zu begegnen. mit einiger Borficht au begegnen.

Der englische Thronfolger, der Brins von Bales, wird in diesem Jahre eine Reise burch Deutschland antreten, bei welcher Gesegenheit er dem Kaiser seine Aufmartung machen wird. Der Brins wird auch einigen anderen deutschen Sosen sowie mehreren deutschen Städten einen Besuch abstatten.

Soziales und Volkswirtschaftliches.

* 670 000 Mart für wohltätige Stiftungen bat der in Koblens versiorbene Gebeime Kommerzienrat Wegeler, der Gründer der bekannten Sestsirma Deinhardt u. Co., den Alngestellten und Arbeitern der Firma und der Stadt Koblens vermacht. Es erhielten u. a. die Stadt Koblens 300 000 Mart zur Unterstühung hilfsbedürstiger Berionen und Beamten: die Arbeiter der Firma Deinhardt, die länger als fünf Jahre im Betriebe tätig sind, eine sofort auszahlbare Zuwendung von 170 000 Mart, die Bollsleiehalle der Firma Deinhardt. u. Co. 150 000 Mart.

* Streit auf der portugiesischen Ofiafrika-Linie. Infolge der Entlassung eines Mannes der Besatung eines Dampsers der vortugiesischen Dirafrika-Linie sind die Schiffsbesatungen dieser Linie in den Streit getreten. Der Dampsichissbesetehr ist unterbrochen. Der Streit hat alle Kategorien der Besatung der Dampser und alle Bereinigungen der Belader und Entlader ergriffen; nur die Ofisiere haben sich ihm nicht anzeichigssen. angeichloffen.

Deutscher Reichstag.

(95. Sikung.) CB. Berlin, 22 3an. Die heutige Sitzung der Reichel ten beginnt mit et er Massenabstimmung, wie sie in einem solchen Umfange wohl noch nicht dageweien ist. Richt weniger als 58 Abptimmungen find su erledigen, barunter als wichtigfte bie-jenige, die fich mit bem Streifpostensteben befaßt.

Das Berbot bes Streitpoftenftebens abgelehnt.

Aber die Refolution der fonservativen Graftion, die ein bestimmtes Berbot bes Streifpostenstebens verlangt, muß auf Untrag in namentlicher Abstimmung beichloffen werben. Die Refolution wird mit 282 gegen 52 Stimmen bei 5 Ent. baltungen abgelehnt.

Die übrigen Resolutionen stammen aum größten Teil noch aus dem Jahre 1912. Sie umfassen insbesondere Mittelstandsfragen, Forderungen der Arbeiterschutzgesetzgedung und sonstige soziale Büniche, einige allgemeinwirtschaftliche Brogrammpunste u. a. Die meisten Resolutionen werden angenommen, unter anderen die bekannten Handwerferforderungen. Ferner werden Resolutionen angenommen über die Sicherung der Tarisperträge, über eine Zentralstelle zur Körderung der Tarisperträge, über eine Zentralstelle zur Körderung der Tarispenträge, über eine Keichseinigungsamtes usw. Ebenso wird angenommen die Forderung eines Gesebes zum weiteren Ausdau und zur Sicherung des Koalitionsrechtes, das Berlangen nach dem Arbeiterschut in der chemischen Industrie, die Kodisizerung der Gewerdesordnung, die Einführung einer Bautontrolle, die Forderung nach einem Kartellgeseh usw. Weiter gelangt zur Annahme die Anregung zur Beseitigung der Animiersneipen und ähnlicher Einführung einer Beitstigung der Animiersneipen und ähnlicher Arbeitsschus in vollischen Regen fünstlicher Bewässerung verlangt, wird im Hannelsprung mit 171 gegen 158 Stimmen angenommen. Dann wird die Einselberatung über den

Etat bes Reichsamtes bes Innern

fortgefett. Fur die Bentralitelle fur Bollsmoblfahrt merden 12 500 Mart geforbert.

Albg. Schuls-Erfurt (Sog.) bedauert, daß die Gewertschaften und die sozialbemotratische Bartei in dieser Zeniralitelle nicht vertreten sind. Anzuerkennen ist, daß die Bentralitelle die Sozialdemotratie nur mit gestiigen Wassen

au befampfen verfucht. Abg. Bring Schonatch-Carolath (natl.): Die Sozial-bemofratie foll fich doch nicht immer wundern, wenn bie burgerliche Gesellichaft ihrerieits eine Jugendbewegung ins

Abg. Dr. Bieper (3.): Die Sozialdemofraten haben uns feine Borhaltungen zu machen, wenn wir die Jugend in nationalem Sinne erziehen.

Unterstaatssefretar Richter: Die Zentralstelle ist keine staatliche, sondern eine private Anstalt.
Abg. Bruchoff (Bp.): Wir wenden uns gegen die sosial-demokratische Jugendbewegung, weil sie sostenatisch darauf hinarbeitet. die nationale Einbeit unseres Bolkes zu zer-

Abg. Dr. Davidsohn (Soz.): Wenn die bürgerliche Gelellichaft eine Zugendbewegung ins Leben ruft, dann soll sie es mit ihrem eigenen bürgerlichen Gelde tun. Abg. Dr. Ben (3.): Es hat sich dier ein Feld gezeigt, auf dem alle bürgerlichen Parteien sich gegen die Sozial-demokratie zusammenschließen. Rach weiteren Aussührungen der Abgg. Schuld-Ersurt (Soz.) und Beus (Soz.) wird der Titel bewilligt. Bei dem Reichsversicherungsamt sordert eine Resolution der Pudgetkommission neue Verschnungen über die Kosten der

Bei dem Reichsversicherungsamt fordert eine Resolution der Budgetkommission neue Berechnungen über die Kosten der Sinterbliebenenversicherung und event. Einsührung höberer Renten. Abg. Molfenduhr (Soz.) kritissiert die gegenwärtigen Renten. Rinisterialdirektor Caspar widerlegt, ebenfalls mit vielen Zahlen, die Angrisse des Borredners.

Abg. Giesbert (8.): Wenn die Renten zum Teil noch ungenügend sind, so beruht das darauf, das viele Arbeiter über ihre Ansprücke nicht genügend aufgellärt sind.

Das Saus vertagt sich auf Donnerstag.

Preußischer Landtag. Abgeordnetenhaus.

Ra. Berlin. 22. 3an. (116. Sibung.) Unter Unwesenbeit bes Landwirtschaftsministers Frei-beren v. Schorlemer-Liefer febte bas Saus bie Er-orterung bes

Landwirtschaftsetats

bei dem Titel "Ministergehalt" fort. Die Abg. Beine (natl.) und Johansen (fet.) pflichteten der Regierungspolitit bezm. Beibehaltung bes § 12 bes Fleischbeichaugelebes und ber Bolle bei, mabrend Abg. Dr. Bachnide (Bp.) für Aufbebung ber Guttermittelgolle eintritt.

fiber bie Bleifchtenerung ängerst sich Landwirtschaftsminister Erbr. v. Schorlemer. Er betont, die Magnahmen der Reglerung könnten über den 1. April 1914 nicht binausgeben. Die Städte müßten sich mit den inländischen Absabgenossenschaften für Bieb einigen. Das Bublikum muffe fich daran gewöhnen, böbere Breite für Fletich anzulegen, da sich die Berhältniffe seit vor 20 Jahren geändert hätten. Der Minister lehnt die Befittigung der Futtermittelsölle ab und will an der bewährten Birtickaftspolitik seitschaften.

Birtichaftspolitik selkbalten.
Forderung der ländlichen Fortbildungsschulen, Berlängerung der Makaahmen gegen die Fleischteuerung über den 1. April 1914. Ausbedung der Futtermittelzölle will Abg. Leinert (Soz.). Abg. Jany (t.) wünscht Schut des ländlichen Grundbesites vor Berschuldung und Schut der Regierung für das Feithalten an der Scholle. Gegen die Steuer auf den gemeinen Wert polemisiert Abg. Graf

Dann vertagt fic bas Daus auf morgen.

aber Seeminen.

Bon Graf Bernftorff, Rorpetten-Rapttan a. D.

Durch eine größere Anzahl von Blättern ging soeben die Rachricht, die Türken bätten, um einer eventuellen Flottendemonstration durch Kriegsschiffe der Großmächte vorzubeugen, einen großen Teil des Marmara-Meeres durch Minen gesperrt! Wer etwas vom Wesen der Seeminen versteht, erkennt sosort, daß diese Rachricht, die geeignet war, in Schiffahrtskreisen Beunruhigung bervorzurusen, jeglicher Begründung entbehrt und nur der freien Phantasie entsprungen war. Das ist von Ruben sestausiellen, wenn ieht auch selbst der Friede geschlossen und die ganze Vurcht das durch weisenlos wird.

auch felbst der Friede geschlossen und die ganze Gurcht das durch wesenlos wird.

Das geht schon daraus hervor, daß die Türken sich selbst ieglicher Aktionsfreiheit ihrer eigenen Schisse berauben würden, wenn sie eine größere Zahl von Streuminen im Marmara-Meer auswerfen wollten, da derartige Minen sofort nach dem Bersen gänzlich unkontrollierbar und nur mit vieler Mühe und durch Zusall wieder auffindbar sind. Es läge demnach für die türkischen Schisse selber die Gesahr vor, auf ihre eigenen Minen aufzulausen und leckgesprengt, d. h. vernichtet zu werden. Dem würden sie sich sicher nicht aussiehen, zumal ihre gesamten Seessreitsträsse doch nur recht bescheidene sind, die jedoch, zur rechten Zeit und mit Energie eingeselt, dem ganzen Kriege eine andere Wendung hätten geden können.

geben können. Daß die Türken mit Minen umzugeben versteben, be-weist die zeitweilige Schließung der Dardanellen durch Minensperren. Dierbei handelt es sich indessen nicht um wild und regellos ausgeworsene sogenannte Streuminen, die stets nur Kontastminen sein können, also durch Anstos eines Habrzeuges gegen den eigentlichen Bünder und Spreng-ladung enthaltenden und etwa 2 Meter unter der Wasser-oberfläche schwimmend gebaltenen Minenkörper zur Wirkung oberfläche schwimmend gehaltenen Minenkörper zur Wirfung gebracht werden. sondern um reguläre Minenkorren in mehreren Reihen von Minen bintereinander. Zwischen diesen gibt es nur den Eingeweihten befannte Durchschrten, die Sperflücken, die aber nur unter Führung von Sperflotten passert werden können. Das ist um so ichwieriger, wenn die Minengesäße mit Kontactzündern ausgerüstet sind wie Streuminen, also auf jeden Stoß din explodieren. Einsacher dagegen ist die Durchsahrt, wenn die Sperre aus sogenannten Beodachtungsminen besteht, die nur durch elektrische Jündung von den Beodachtungsstationen am Lande zur Erplosion gebracht werden können, weil da die Berührung des Schissbodens mit dem Minengesäß keine Gesahr in sich dirgt außer etwa für die Mine ielbst, die ied gestoßen werden, vollausen und somit ihre Wirfung eindüßen fann.
Welch außerordentlich gefährliche Wasse des Seestrieges die Rine ist, zeigte sich besonders im Kussische Linenschiss Geefriege, wo ein cussisches und ein japanisches Linienschiss durch Minenwirfung zum Sinken gebracht wurden, neben

einer Ausahl Neinerer Kriegsschiffe. Besonders verbängn voll war das Springen einer Treib- oder Streumine für l japanische Linienschiff "Datlust" von 15240 Tonnen Wal verdrängung, das innerhalb von zwei Minuten mit der famten Befahung von 740 Ropfen unterging, ba bie Gli flamme ber aus Schiegbaumwolle bestehenben Sprenglabie eine Munitionskammer traf und hier eine zweite vernichten Erplosion bervorrief. Die große Gesährlichkeit der Seemittigt ia darin, daß sich ihre Birkung gegen den schwäcking Leil des Schisskrumpfes, den Boden, richtet, und daß in de gesprengte Led das Wasser mit dem vollen Druck der Balke fäule vom Boden dis zur Oberstäche eindringt, wodei der Drucklich mit jedem Ploment, in dem das Schisskriefer finkt, annunt. Gegen ein solches Led werden wahrscheinlich in nur alle technischen Roskebrungen, wie Donnelbaden ab natürlich mit jedem Moment, in dem das Schiff tiefer sinft, zu nimmt. Gegen ein solches Led werden wahrscheinlich nicht nur alle technischen Borfebrungen, wie Dovpeldoden obedreischer Boden, Bodenpanzerung und ähnliches nut bein, sondern auch alle Lecktovivorrichtungen und Kersuch an Bord durch die Bekatung. Eine möglichst hobe Battleiner, wasserdichter Räume im Rumpf selbst würde sie wohl noch als am wirssamsten erweisen, doch steht solche Eintellung entgegen, daß z. B. Kessel- und Masichinenrau met Unterwasser-Torpedoräume und dergleichen sich in ihren Winglungen nicht unter ein gewisses Naß herunterdücken d. b. sich nicht nach Belieben versteinern lassen. Möglichstein nach oben hin werden hier den besten und eine Abichottung nach oben hin werden hier den besten und eine Abichottung nach oben hin werden beet den besten und eine Abichottung nach oben hin werden beet den besten und eine Abichottung nach oben hin werden bier den besten und eine Abichottung nach oben hin werden beet den Besten und eine Abichottung nach oben hin werden bestehung, die dem Minenwesen und werden der Moternen Seefrieg zugesprochen werden mußt, arbeiten auf ihr der seefrieg zugesprochen werden mußt, arbeiten das Waterials, und iede einzelne ist daneben bemüht, word werden der Waterials, und iede einzelne ist daneben bemüht, word werden der Waterials als solches im ganzen ziemlich besonnt ist, währt aber iede Ration boch lorgsältig ihre Berbesserungen und das Minenspeka als solches im ganzen ziemlich besonnt ist, währt aber iede Ration boch lorgsältig ihre Berbesserungen und das kerneiter darauf eingegangen werden sam bemerkt sei an zum Schluß, daß das das beutsche Minenweien auf densche böchter duse siehe und ohne Unterlaß damit gearbeitet und gesten wird, so das wir kaum hinter anderen Narinen zurüstelben bürsten.

genbt wird, fo das wir faum binter anderen Marinen guras fteben bürften.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 24. Januar.

757 | Monduntergang 438 | Mondaufgang Connenaufgang Connenuntergang

3712 König Friedrich der Große in Berlin geb. — 1732 Fau gösischer Dramatiser Bierre de Beaumarchais in Baris geb. 1776 Schristiseller Ernit Theodor Amadeus Hosimann zu Königt der i. Kr. geb. — 1798 Dichter Karl v. Holtei in Breslau gel — 1867 Schristiseller Ernst Jahn in Zürich ged. — Komponi Friedrich v. Flotow in Darmstadt gest.

Friedrich v. Flotow in Darmstadt gest.

O Wo man sugt . . . Die beutiche Sängerwelt ist um sichon in heller Erregung. Das Frankfurter Wettkinger um den Kaiserpreis tigelt schon 10 000 Keblköpse. Klein Ränke, große Worte sind am Werke. Wer foll die musikalische Gesamtleitung daben? Wer wird den packendsten Chesbringen? Man streitet ein wenig — aber man singt wackt und viel. Und das ist das Tröstliche. Wenn die Liedes steigen, schweigen die Erregungen. Und der Dichter bedährteigen, schweigen die Erregungen. Und der Dichter bedähreich alle Zeiten recht, daß man sich freudig niedertallen sann, wo gesungen wird. Der swelte Teil des Berlessteilich will nicht stimmnen: Bösewichte haben auch Lieden Wielden Melodien. Ja dei manchen halbwilden Nelodien. Da dei manchen halbwilden Kolodien. Da dei manchen halbwilden Bösern dei Maßtad guter Sitte und Wohlerzogenheit gilt, sindet mat Leiden werden des Weschiedes von gans bezaubernden Weilen. Denken wir estigmen Meldung, das sich eine Bande gewiegter Ebberecher zu einem Gesangverein zusammengeschlossen lass erchter Liede zur Kunst) allabendlich in einer Wirschaftsiangen die guten Bolfssieder, und also erbaut, erhoden wir sintsich gestärft, zogen sie truppweis aus, um in der Ebigamseit der Racht Warenlager und Geldschänke eine Generalmusterung zu unterzieden. Das Singen scheint alle mit der Word werden des Kindes ist ein melodisches Lallen, und bevoor der ausrechtssehende Wenich vor Jahrbundertiausende bevor ber aufrechtitebende Menich por Jahrbunderttaufende

Thre lette Subne

Roman aus bem Leben pon Erita Riebberg. (Rachbrud verboten.)

Dit ben Worten trat ober polterte vielmehr unter unglaublichem Sabelgeraffel und Sporengeflirt eine rund-liche unterletzte Gestalt in bas Zimmer.

Lothar hatte sich aufgerichtet. Etwas mühlam holte er seine Gedanken von ihren Streifzügen zurück, um sie freundschaftlich anteilnehmend auf das Interesse des Rameraben gu lenfen.

Bas gibt's denn, Puffel's Barum die Erichopfung?"

fragte er lachelnb. Er fannte bie Gewohnheit des Leutnants Freiheren pon Dorflern, über jede Treppenftufe, bie er au erfteigen genotigt war, su ichimpfen. Die fruhe und von ihm felbit am meiften verspottete Rorpuleng batte bem allbeliebten Rameraden den Spitnamen "Buffel" eingetragen. Seine Bohlbeleibtheit binderte ibn jedoch feineswegs, ein ichneidiger Reiter und flotter, unermudlicher Tanger gut fein. Beibes hielt er fur untrembar von ber Leutnanisuniform, und ba er diese nun einmal und awar mit Stols trug, erfüllte er auch gewissenhaft berartige Rebenbedingungen. Rur wenn außer diefem Sport ihm noch weitere Leiftungen su Guß augemutet wurden, tonnte es

in tomifden Born geraten. Mit dem eleganten, ihn förperlich so sweiselsohne in den Schatten stellenden Lothar Hartmann verband ihn rührende Freundschaft, obgleich fie auch in ihrem Charafter

Dörflern, bei allem Bhlegma siemlich leichtlebig, in formahrender Geldverlegenheit und von einer gerabesu verblüffenden Unordnung in allem, nahm fich täglich sehn-mal, leider stets vergebens, den besonnenen, ernsten, bei-nahe etwas melancholischen Lothar sum Borbild, dessen musterhafte Ordnung in Finanzen und Umgedung ihm aufrichtig imponierte, wenn fie ihm auch su sabllofen Bloffen die erwünichte Beranlaffung gab. Er pflegte biefe Scherze auszusprechen, mabrend er in einem Schaufel-ftubl lag, die Beine auf dem Faulenzer, den Waffenrod aufgeknöpft, links an feiner Seite ein Rauchtischen und rechts die berühmte Stagere mit allerlei Eg. und Erint. barem.

Beute aber geichab nichts Derartiges. Der fleine Dide feste fich weber, noch ichentte er porläufig bem Lifor irgendwelche Beachtung. Bie eine Rugel, nur ungleich geräuschvoller, rollte er im Bimmer umber.

Lothar fab ibm eine Beile gu. Go fpaghaft auch bas Gebaren bes foult to unerbort faulen "Buffels" war, und

fo febr es ibn gu anderer Bett amuffert haben murbe, in feiner beutigen Stimmung machte ibn bies Umberrennen, begleifet von beftanbigem Raffeln und Rlirren, nervos.

Rannft bu mir nicht balb fagen, Being, mas es mit beinem Raptus auf fich hat?" fragte er endlich.

Er hatte sich wieder in halbliegender Stellung auf die Chaifelongue gesetht; den Kopf lehnte er in die seitwärts aufgestütte Hand. So schaute er unter den geraden, dunklen Brauen bervor, halb ärgerlich und halb lächelnd au dem Rameraden bin.

Dorffern blieb mit einem Rud por ibm fteben. Mund, ber bisher als begleitende Mufit su feinem Larm allerlei furze Laute und Bfiffe von fich gegeben, vergak er zu ichlieben. Boll der ehrlichsten Freude ichaute er den Freund an. "Menich, mas bist bu boch unverschamt bubich!"

Das tam im Ton impulfiver Bewunderung. Und in ber Tat, Lothar Bartmann bot ein Bilb jum Rahmen, ober vielmehr, er fab aus, wie ein aus dem Rahmen gefliegenes Borirat Lenbachs. Der gurudgeichlagene breite Kragen der Seidenjoppe, die auf der Brust das feine Leinenhemd seben ließ, darüber der wimberdar sein modellierte dunkle Kopf, das schmale, braunlich-blasse Geficht, die laffige Sallung ber geichmeidigen Geftalt, bas alles in ber eigentumlichen Beleuchtung einer malten Berbitionne und des fladernden Teners im Dien, Dereinigte fich au einem Unblid voller Reis und jugendlicher Minmut.

Dhne eine Spur eitel und eingebildet gu fein, pflegte Lothar fein Auberes forgfältig und batte eine natürliche Freude an ber Gefundheit und Bohlbildung feines Rorpers. Best lachte er berglich über ben Stoffenfger

bes fleinen Diden. Bollbewußtsein seiner Tabellofigkeit", ichalt der in drolligem Born und ließ sich in einen Sessel fallen. Ich möckte nur wissen, wie die Mädel, die dummen, dazu fommen, sich neben dir überhaupt in einen anderen zu verlieben! Aber sie tun's! Sei meiner Seelet" rief er, icon wieder wie ein Gummiball in die Bobe ichnellend. "Und weißt bu, in wen?" Er padte Lothar bei ben Schultern und ichuttelte ibn

bin und ber.

Inter hellem, knabenhaftem Lachen ichlug er sich auf die Brust. Und swar ernstlich, mein alter Junge. Alles gans ernst und feierlich mit Segen And Amen und Kussen und Rubrung und allem fonftigen Bubehor."

Run fubr Lotbar intereifiert auf.

Brudsdorf -?" - Bas?" Dorffern, ber guerft gludielig genidt batte, much

ploglich abmeifend, fteif. ploysta aowetsend, tiett.
"Bas? die Freiin Maria von Brufsdorf? We fpricht von der? Ree, nee, mein guter Junge, ich wil nicks für meinen Stammbaum, ich will was fürs Dets Und das hab' ich gefunden, Lothar. Ich iag' dir, Lothat so was Sühes von Mädel, so eine holde, findliche Unm neben reizendem Ernst. Dier — er sog aufgeregt ein Brieftalche auß der Unisorn und entnahm ihr ein Bisch halt die freisige nicht halt is lieb wie

- hier haft du fie, freilich nicht balb to lieb, wie utch Birtlichfeit. Aber bu mußt fie doch tennen - Rar Rag Steinmet, die Tochter — fegt Deiner Birtin, fiel Lothar ein. Ger blidte auf die Bhotographie in seiner Hand Siegle ein sehr junges Mädden. Offene, beitere Zustelle geigte ein sehr junges Mädden. Offene, beitere Fischt

große, blaue Augen, lodiges, leicht und loie aufgesteda Saar, einen frifchen, lachelnden Mund — alles in alles in ein "Andpfle", ein "Gesichtle", wie man in Suddeutlaund land sur Bezeichnung von etwas Riedlichem gesagt haber ein murb.

Lothar fuchte in diefem langen, nachdenklichen Unisti schauen fein tiefes Erstaunen über des Kameraden Ba-ein au perbergen.

Wie in aller Welt war Dörflern, den man allgeme für einen Bewerber um die Hand der Barones Bru dorf hielt, su dieser Berlobung gesommen? Und w bachte er fich die Sache nun weiter?

Dorfferns luftiges Welicht war ernft geworben. ltef wieder auf und ab, beobachtete dabei aber unausgelt, den jungen Offizier. Er war viel zu flug, um den Staunen und die fich daran schließenden Erwögunsnicht zu bemerken und begreiflich zu finden.

Ob du wohl eine Abnung davon baft, mein Junt welch einen glüdlichen Kerl du bier vor dir bait?"

Fortfegung fold mibe

25

Neueften aus den Witzblättern.

untrüglich. Rellner, ift mein Freund Müller geweien?" - Miller, - Müller, ja wohl, der Derr foeben besablt und ift gegangen!" - Besablt bat er Dann war er's nicht!"

Frech. Dienstmädchen (beleibigt): Da bin ich, Madin Barum flingeln Sie benn feit einer Biertelftunde ununt brochen . . Sie tun ja gerade, als ob ich nicht bon (Buftige Blatter) ut n d die Sprache entwidelt hatte, hat er wahrscheinlich nur iungen. Das Singen ist eben ein Urtried der Menichen, in inneres Bedürinis, ein Ult des Seldstvergessens, ein innausichweden über den Alltog, ein Stüd des inneren Berdichen, in den Abuthmus der großen Melt, er in unserer Seele zittert, laut einzuftimmen. Das Beste und genichen drangt in den Tonen des Liedes nach außen. den eben seibst der vermadrioste Menich nicht restlos ein biewicht ist, singen auch sie. In ihren Liedern offenbart in der lezte dauch sittslicher Reindeit, den schließlich keine reueltat verscheuchen kann.

eemin võentu

nrbe it

unne

itet m

tch III

Ind n

ben.

iller

Derr

I Die 53. Berfammlung ber Ganiurmparte bes Mittel-einfreises fant am 19. Januar in ber Ternholle bes urnvereins Maing Raftel ftatt. Die Uebung iftunbe inft, su ch a da en obn nutios Berfuch urbe morgens 9 Uhr von bem 1. Rieisturnwart Bolge, tantjutt o. Dt., eroffnet. Unmefend maren bie meift n rde fielde ttalieber bes Gefcafisführenben und bes Tirnaus. uffes, fowie die Bertreter aller 25 Gaue bes Rreifes. tolone nrou ne outurnmart Boller, Gaarbruden, eroffnete ben protbrûc'n ben Zeil mit einer Gruppe Ordnunge. unt Freiegeftith mit Armichwingen und Armitogen, Laufen hottun memtatigfeiten), die außerorbentlich mirfurgevole tellungen und Saltungen boten. Die beiden fo genden euppen galten bem 12. Deutschen Turnfest in Beipgig: ie allgemeinen Freilibungen mit ihren ichonen Bilbein ichaj ca en obs ind da nter Beitung ber beiben Mreisturnwarte und Langs. rilinge um Pferd als Muffentibung bes Rreifes, gummengeftellt und geleitet pon Gauturnmart Broun, contfurt a. De. Den Reul-nübungen ber fruberen Bermminngen ichlog Diesmal Rreisturnwart Bolge Rreis. wünge in magerechter Ebene au. Die Multerriege ED. Raftel unter bem Borturner Debach mit Uinmungen verschiedener Urt am nieberen Red mar neben foonen Bufammenftellung befonders lehrreich burch e babet gezeigte Silfeftellung. Der gefelligen Freude ilten bie gum Schluffe vom Rreisspielmart Bar und outurnwart Eppftein vorgeführten Redipiele. Bu Lenn bes zweiten Teiles b grufte Berr Berrmann, ter 32 J m orfigende bes Ev. Raftel, Die Berfammlung auf bas erglichfte. Dem bei bem Rreisturntag gu ftellenben lau ge ntrag bes Turnausichuffes, bag Turner, bie an fportchen Bettfampfen teilnehmen, Bertpreise nicht an-ehmen follen, ftimmten die Gauturnwarte wider-pruchelos zu. Bon verschiedenen Seiten murbe ben tiinge

nwesenden bringend ans herz gelegt, für weite erbreitung ber "Jungdeutschland. Bost", dem neuen ugendblatt des Jungdeutschlandbundes und ber emichen Turnerschaft, unter ben Böglingen zu wirken. n Cho t made Liebt te porläufigen Anmeldungen für das Deutsche Tarnfeft r beba Leipzig haben ergeben: 2700 Festteilnehmer, 1250 reinbungeturner, 900 Riegenturner, 239 Wetturner im Liebe mölftampf, 267 Wetturner im Gechstampf, 34 Ringer, mit gs Böllen Spielmannichaften, 73 Fedier und 52 Schwimmer. gen all bet ma bir jene er Eis en bar ur bas Eurnen ber Alten merben 3 Riegen und gmar Red, Barren und Pfert, in Aussicht genommen. te Gilbotenläufe gur Einweihung bes Bolferfchlachtentmals in Leipzig von geschichtlich benkwürdigen Defen us werben zu Stande tommen. Die für unferen onden irticua reis in Betracht tommenden Gauturnwarte merben die eiteren Borarbeiten in Die Band nehmen. Dem ber Gi Rreisturnwart Münch, Sadjenburg, der nunmehr Berfammlungen ber Gauturpmarte befucht bat, eint all er bod llen, un urbe jum Schluffe die befondere Anertennung für feine deifteten Dienfte ausgesprochen.

Dadenburg, 23, Januar. Um Gebuttstag Er. Maj. mienes Raifers (Montag ben 27. Januar) wird bei bem e Mien lefigen Boftamt ber Schalterbienft wie an Sonntagen . muchengehalten, b. h. von 8-9 Uhr pormittags und 2—1 Uhr nachmittags. Es finden ftatt: 1 Ortsbriefend Geldbestellung, 1 Paketbestellung und 1 Land-fiellung nach sämtlichen Bandorten. Postengang, elegraphen- und Fernsprechdienst werden wie Werktags S Der

ohrgenommen. egt eut Limburg, 22. Januar. Die Wiederbesetzung des ein Birlichössichen Stuhles in unserem zur obertheinischen wie istrichenprovinz gehörenden Bistum vollzieht sich nach - Kättelaggabe der Bestimmungen in der Bulle Ad Dominici egis custodiam vom 11. April 1827 in gleicher Weise e in den altpreußischen Bistumern auf Grund ber ulle De salute animarum vom Jahre 1821. Daher it bas hiefige Domtapitel auch binnen Monatsfrift geftedin in alles in Tobestage bes Bifchofs an den Landesherin eine obeutlounbibatenlifte einzureichen. Die Aufftellung wird heute at habe einer Sitzung bes Domfapitels erfolgen. Wahl-rechtigt ift außer ben fechs wirklichen Domherren bes den Unstums, das gleich den librigen Bistilmern der ober-en Baseinischen Kirchenprovinz und den beiden hannoverischen natilmern nur bie eine Dignitat bes Dombefans bat, Bru bet jeweilige Stadtpfarcer von Frankfurt a. D. als er einzige Ehrendomherr des Bistums. Die anderen obennannten Bistumer haben alle teine Ehrendomhercen. Ems, 22. Januar. Rachbem bereits im Commer pern delle angenen Jahres hier eine gefährliche Rupplerin auf erantaffung bes Besigers ber Billa, in ber fie mobnte, odgunderhaftet worden ist, wurden dieser Tage wieder zwei und Buddenhändler — eine Frau mit ihrem Komplizen — 3um on ber Coblenger Reiminalpolizet hier festgenommen. e beiben hatten schon in Cobleng ihr Unwefen geng fold neben und wurden von bort aus verfolgt. Gie hatten auch hier bereits ein Opfer - ein in einem hiefigen ichaft tätiges Lehrmadden von Raffau - ausgefucht. Rriminalbeamte beobachtete bie beiben mehrfach, fie bas bett, Mabden aufprachen. Gie murben in

Bicebaben, 21. Januar. Die Geschworenen sprachen in 34jahrigen Arbeiter Mag Rosuch aus Breslau, ber at erf Radin in 19. August v. 38. die 16jahrige Laise Log in Sochst unund choffen bat, weil sie sich auf bas Berbot ibrer Mutter ichoffen hat, weil fie fich auf bas Berbot ihrer Dutter liatters in weigerte, das Berhältnis mit ihm fortaufegen, des

Totichlags ichulbig und erfannte unter Berfagung milbernber Umliande auf eine Ruchthausftrafe von fieben Johren unter Anredynung von brei Monaten Unterfuchungshaft. Der Stoatsamwalt hatte eine Buchthaus. ftrafe bou gebn Jahren mit Abertennung ber burgerlichen

Siegen, 21. Januar. Der Bau ber Bahnlinie Beibenau Siegen Daiger ftoft auf Schwerigfeiten, Die fid) bei bem Tunnelbau bemeifbar machen und in ber ftarten Bertluftung der Gebirge hiefiger Begend ihre Urfache, haben. In bem Tunnel bet Rubersborf, ber mit ftinen 2645 Wetern ber fünftlängfte Bahnt urchbruch Deutschlands wird, ift bie ein Meter Dide Musmauerung an vielen Stellen geborften, ber Bebirgebrud mar fo ftart, bag bie Riffe vielfadi nicht ben Diotelfingen folgen, fondern mitten burd) bie feften Mauergaabern geben, Der Gebirgebrad ift mahricheinlich baburd hervorgerufen worden, big bas Waffer bie Rlufte ansgemafchen bat. wodurch fich hohlraume bilbeten, Die eine Loderung bes Gebirges gur Folge hatten. Auch in dem Turnel burch ben Biersberg tei Segen treten abuliche Ericheinungen auf. hier lofte fich aus ber Girft bes Bollausbruches eine Gefteinsmaffe von 11 Deter Breite und 8 Meter Sobe, gujemmen etwa 300 Tonnen, und gertelimmerte die funftgerecht eingebaute ftarte Ballengimmerung, Die bas niebergebende Beftein nicht aufhalten tonnte. Eine Wiederholung Diefer Zwischenfälle burfte bie Fertig-ftellung be: Balmlinie, Die bis jum Jahre 1915 porgeehen mar, pergogern

Coffel, 22. Januar. Seute murbe bier bas mit einem Roftenaufwand von einer Million Mart erbaute große Arantenhaus der Barmbergigen Schmeftern bes Bingeng-ordens durch ben Bifchof Dr. Damian Schmitt aus Julbo eingeweiht. Der Feiert chfeit mohnte ber Dberprafitent der Broping Diffen-Raffau, ber Rigierungs. prafitent und bie Spigen ber ftabtifchen Beborben bet. Das Grundstüd, auf dem fich das neue, mit allen mobernen Errungenschaften ausgestattete Rrantenhaus erhebt, ift ben Schmeftern in Gulda von bem verftorbenen Baggon'abrifanten, Rommerziemat Wegmann, geichenft morben.

Rurge Radrichten.

In Girob fonnte biefer Tage ber Landwirt Joh B. Braun in seltener Riftigteit feinen 90. Geburtstag begeben. — Infolge bes anhaltenben Regenwetters und ber Schneeschmely führt bie Lahn hochwasser, sodaß lleberschwemmungen befürchtet werben. — Beim lleberschreiten ber Geleise ber Aarbahn ift bei holgheim ein 40jahriger Arbeiter, Bater von acht Rinbern, burch einen Trieb. wagen überfahren und getötet worden. — Beim leidigen Renjahrsichießen schos sich ein junger Bursche in Eich born in die hand.
Die ansangs wenig beachtete Bunde verschlimmerte sich jest, es trat Blutvergistung hinzu, die den Burschen hinwegrasste. — In dem zu Wenseumszweden benugten turfürstlichen Schlosse in La in z wurde eingebrochen und ein aus mehrere Tausend Mark geschörter Becher, in dem Kaiser Wilhelm II. im Jahre 1802 bei einem erften Gingug in Maing ber Chrentrunt bargebracht murbe,

Nah und fern.

O Märfisches Bieh für China. Die erste bentiche Molterei in Tsingtau geht ihrer Bollendung entgegen und wird ausschliehlich märfisches Bieh in ihren Ställen haben. Bum Leiter der Molterei ist der bisher in der Moltereigenoßenschaft Lenhste tätig gewesene Landwirt Brandt ausersehen worden. Derr Brandt hat fürzlich die Auserieb nach China angetreten, nachdem er für die Moltereigie nach China angetreten, nachdem er für die Moltereigies aräbene Muschl von Lüben in der Rriegnis anger eine größere Angahl von Ruben in ber Priegnit ange-

6 Gin trauriges Giofeft. In zwei ruffifchen Dorfern umweit Mexanbrowef befteht die Gitte, bag die Ginwohner ich allührlich einmal tressen, und zwar im Winter auf dem Eise, und dort einen Faustkanupf aufsühren. In diesem Jahre artete die disher harmlose Bollsbelustigung aber aus. Sechs Bauern sielen unter den Fäusten ihrer Gegner tödlich verlett. Alles drängte sich um die Gefallenen, da brach plöhlich das Eis unter der Last der vielen Menschen. Sweihundert Menschen stellen ins Wasser, und viele dange ertranken und viele bavon ertranfen.

Gine Straugenfarm in ber Mart Branbenburg. Eine Straugenfarm hat fich der Graf v. Bilamowig-Möllen-borf auf Schloß Gadow bei Bittenberge eingerichtet. Auf einem etwa 50 Quadratmeter großen eingezäunten Gelände tunmeln fich ganz vergnüglich zwei männliche und fünf weibliche Strauße, mit denen der als großer Tierfreund befannte Graf v. Wilamowit Buchtverfuche anftellen will. Die Tiere haben fich bereits gang gut einin dem Buchtgebaude gang portrefflich. Daß fie auch fehr verträglich find, beweift ihr Busammenleben mit zwei Antilopen und einigen Ranguruhs. -

Der Bflichthut ber Damen. Der im Brivatleben als Schriftfteller und Berleger tatige amerifanische Barlamentarier John Bengon aus Bofton hat als Mitglied bes Repräsentantenhauses in Bashington folgenden eigenartigen Gesehentwurf angekundigt. § 1. Der Staat liefert den amerikanischen Frauen die Sute. § 2. Diese Sute bestehen aus Aluminium. Dieses Material ift leicht und biegsam und gestattet, den Guten jede gewünschte Form au geben. Bor allem aber ift es unbegrengt haltbar. - Coweit mare ja nichts gegen die Borlage zu fagen, bedentlich jedoch ift der § 8. Der fordert, daß den Frauen auch das Tragen diefer hute durch Gefeb zur Bflicht gemucht wird. Daran burfte die Borlage wohl scheitern.

Bunte Tages-Chronik.

Meifien, 22. Jan. Durch einen vorsettig losgehenden Sprengichus im Gariebacher Steinbruch wurden ber Brbeiter Jasiau getotet, der Bruchmeister Claus und ein Arbeiter lebensgefährlich, funf weitere Arbeiter leicht verleht.

Cagan, 22. Jan. Um Brafibentenftuhl, mabrent er bie Situng leitete, ift ber Brafibent ber Sanbelstammer Jonas einem Dirnichlag ploblich erlegen.

Obligs, 22 Jan. Der Duffelborfer Oberlehrer Brofefior Burm, ber an feine biefige Berlobte anonyme
Schmabbriefe ichidte und gegen ben beshalb ein Berfabren eingeleitet mar, bat fich in Burich erichoffen.

Bod . n. 22. 3an. Bei Grengarbeiten auf ber Beche

"Bollmond" ging unerwartet ein Sprengidus tos. Der Schießmeister Decfe wurde auf ber Stelle getotet, ber Bergmann Dabhaus ichmer verlett.

Butomobils mit einem Laftwagen. Der Befibet des Automobils, ber frangofische Bigekonful Billons, wurde berausgeichlendert und mar auf ber Stelle tot.

- Chriftanta, 22. Jan. Die norwegische Station für brabtlole Telegraphie auf Spibbergen nimmt an. bag bie Silfserpedition für Schröder-Strang von der Abventbat abgegangen fet, ba bas Wetter gut war.

Hus dem Gerichtsfaal.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Das Schwurgericht im Kino. In dem Mordproses, ber vor dem Schwurgericht in Essen. In dem Mordproses, ber vor dem Schwurgericht in Essen. In dem Mordproses, der vor dem Schwirzer Kuppert gesührt wird, der angeslagt ist, das bjährige Sohnchen seines Dienstherrn, des Landwirts Grosse Eggederecht in Borbed, durch Messerstide ermordet zu haben, wurden auf Anordnung des Borstenden Mittwoch zwei Kilms vorgesührt, die der Angeslagte am Boradend des Mordes gesehen bat. Diese blutrünstigen Darstellungen iollen nach Ansicht der Berteidigung die Mordlust in dem dieber ganz normalen und gutwöß gen Menschen. der spreitell ein großer Kinderkreund war, geweckt baben. Er soll wie unter einem hovnotischen Iwange die Lat begangen daben. Er seldst erstärte weinend, er wisse nicht, warum und wie er zum Mörder geworden set.

herr v. hollmann und die Seeschlange.

(Eine Erinnerung.)

Der Tob des ehemaligen Staatsfefretars ber beutichen Marine ruft eine Erinnerung wach, die ein besonderes Interesse hat, obwohl die Sache noch nicht völlig geklärt ist. Herr v. Hollmann war einer der Menschen, welche die "Seelchlange" gesehen baben. Dies geheinmisvolle Meerwunder hat bekanntlich bereits einen Stich ins Komische bekonnnen; sie psiegt immer um die Zeit aufzutlanden, wenn gerade nichts los ist. Allgemein wird sie ins Reich der Fabel verwiesen, obwohl doch schon eine Menge von Berichten vorliegen. Das britische Kriegs-schiff Rlumper" sichtete eine Seetchlange am 21 Persember iching bon Seriaten vortiegen. Das britige Kriegsschiff "Blumper" sichtete eine Seeschlange am 31. Dezember 1848 auf der Höhe von Oporto, der "Imogen" am 30. Märs 1836 im Atlantischen Ozean weit draußen, der "Osborne" am 2. Juli 1877 dei Sizilien, die "Citn of Baltimore" am 28. Januar 1879 im Golf von Aben usw. Freilich sind "Seemannsgespinste" in naturussenissenischen Areisen nicht für sehr deweiskräftig angesehen worden. Wisher ist es nach nicht gelwagen der Seeschlange selbst

Bisher ist es noch nicht gelungen, der Seeschlange selbst tot oder lebendig habhaft zu werden.
Im Schiffstagebuch der deutschen Korvette "Elisabeth", die damals der Kapitan zur See Hollmann (der spätere Abmiral und Staatssekretär) befehligte, findet sich unter dem 26. Juli 1883 wörtlich solgende Eintragung:

"Buni Uhr. Ginen Schwarm großerer und fleinerer Bale bemerst und bei denselben ein Tier, welches in Form und Bewegung einer großen Schlange ähnlich ist: dasselbe hatte eine weihliche Farbe und erhob das Borderteil oftmals zehn die achtzehn Fuß über das Wasserteil oftmals zehn die Achtzehn Fuß über das Wasser, während der übrige Teil des Körpers in mehrfachen Windungen das Wasser aufwühlte.

Die Korvette befand sich damals an der westafrisanischen Küste bei Libreville, Einer der Schiffsoffiziere, Kapttänleutnant Wisstering, gab unacher eine längere Besichen von dem Phänomen. Er das das rätselhafte

Rapitänleuknant Wiskicems, gab nachher eine längere Beschreibung von dem Phänomen. Er hat das rätielhafte Tier mindekens 20 Minuten lang, mit bloßem Ange und durchs Glas, beobachtet. Nach ieiner Beschreibung war es ein 50 dis 70 Fuß langes Geschöpf mit schwarzem, langettsörmigem Kopf und einem etwa 20 Fuß langen Depoelschwanz, den er als "schwarz und weiß", also wohl gestreilt, bezeichnet. Man kann sich aus der Beschreibung freisich, besonders wegen des "Dopvelschwanzes", kein rechtes Bild machen. Wiskischus schließt indessen mit den siberzeunten Worten: "Wis Scelente, die wir das Tier überzeugten Worten: "Bit Secleute, die wir das Tier mit eigenen Augen saben, samen damals zu dem ganz natürlichen Schluß, daß die sugenhafte große Seeschlange mit einer an Sicherheit grenzenden Wahrscheinlichkeit eristieren muß!

Allgesichts einer solchen positiven Behauptung müssen die alteren Erstärungsversuche, als sei alles nur Täuschung — als handele es sich vielleicht um eine Reihe gänsemarschähnlich ziehender Delphine, deren Rücken die hervortauchenden Windungen einer Schlange vortäuschen, und dergleichen mehr — doch wohl wieder zweiselhaft werden.

Es sei hinzugesügt, das später noch, im Juli 1897, eine Seeschlange die Tonsin von dem französischen Kanvonen-boot "Avalanche" gesichtet wurde, und vielleicht dasselbe Tier in derselben Bucht noch einmal 1904 von der "Decidee". Es gingen darüber große und ausführliche Berichte an die Zoologische Gesellschaft zu Paris.

Es ist natürlich nicht leicht, solch ein Tier aus der Ferne im Meer zu beobachten und richtig zu beschreiben. Deshalb sinden sich auch Widerlvrüche; der eine hat Flossen gesehen, der andere nicht, und dergleichen mehr. Um eine Mugefichts einer folden positiven Behauptung muffen

ge eben, ber andere nicht, und bergleichen mehr. Um eine wirkliche "Schlange" wird es fich ja wohl nicht handeln, eber vielleicht um einen Rachtommen ber alten Schtonofauren, die in vergangenen Beitepochen unsere Erde be-völkerten und jest noch als "Drachen" in der Sage fort-leben, zu Wasser und zu Laude. Im Laboratorium wäre es bequemer, bas Ding gu fonftatieren und gu flaffifigieren. Immerhin hat man der "Seeichlange" dis auf weiteres ichon immer einen wissenschaftlichen Namen gegeben: sie heißt, was ihr freilich ziemlich gleichgültig sein wird, Megophias megophias (von griechisch megas gleich groß, und ophis gleich Schlange). Wenn das Tier sich später auch nicht als wirkliche Schlange entpuppen sollte, sondern als etwas anderes, so bewahrt es im Namen doch die Frinzerung an des masser was es so lange hielt. Erinnerung an bas, mofur man es fo lange bielt. Dr. L. E.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 22. Ian. Amilicher Breisbericht für inländisches Getreibe. Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen). R. Roggen, G. Gerfie (B. Braugerste, Fg. Futtergerste). H. Oafer. Die Preise gesten in Marf für 1000 Kilogramm guter marktsfähiger Ware. Seute wurden notiert: Königsberg i. Br. R. 168.50—167, Danzig W. 182—205, R. 160—168, G. 160—195, H. 150—174, Stettin W. 178—194, R. 156—167, H. 159—172, Polen W. 190—192, R. 163—162, Bg. 165—178, H. 163—166, Kresiau W. 191—192, R. 163, Bg. 180, Fg. 180, H. 163, Berlin W. 194—198, R. 165,50—169,50, H. 170—200, Chennity W. 181 bis 202, R. 164—170. Bg. 185—200, H. 175—187, Damburg W. 186 bis 207, R. 172—178, H. 165—190, Cannover W. 188, R. 180, H. 175, Blannbeim W. 212,50—215, R. 182,50—185, H. 160—190.

Berlin, 22, Jan. (Produktenbörse.) Weisenmehl Rr. 00

Berlin, 22, Jan. (Produftenbörse.) Weizenmehl Rr. 00 24—28. Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 21.10—23.40. Libn. im Mai 21.60. Still. — Rühöi für 100 Kiloaramm

mit Fas. Uhn. im lauf. Monaf 65,40 Br., Mai 68,10 Br. Geschäftslos.

Geldästslos.

Serlin, 22. Jan: (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb:

221 Kinder, 1903 Kälber, 703 Schafe, 12 222 Schweine. —

Breise (die eingeflammerten Jahlen geben die Preise für Lebendgewicht an): 1. Kinder sehlen. — 2. Kälber: a) 138 dis 150 (95—105), b) 118—117 (68—70), c) (77—105 (58—63), d) 88—98 (50—56), e) 69—85 (38—47). — 3. Schafe sehlen. — 4. Schweine: a) 81—82 (65—66), b) 80—82 (64—66), c) 81 (65), d) 78—80 (62—64), e) 75—77 (60—62), f) 76—78 (61—6?). — Markweine: kinder ein Teil unverlauft. — Kälber rudiz. — Schafe glatt. — Schweine rudig. aber geräumt.

Montabaur, 21. Januar. Beizen (100 Agr.) 00,00 Mt., (p. Sad) 00,00 Mt., (kom (100 Agr.) 17,60, (ko. Sad) 13,30. Gertie 100 Agr.) 18,46, (kor Sad) 12,00, hair (100 Agr.) 16,00, (ko. Str.) 8,30, heu (100 Ac.) 6,00, (ko. Str.) 3,00. Avenstroh (100 Agr.) 4,00, (ko. Str.) 2,00. Butter per Pfd. 1,10 Mt. Cier 2 Stüd 20 Pfg.

Getreide-Bochendericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsates vom 14. dis 20. Januar 1913. Die seste Januachst weitere Fortscheitschaftsstelle großt Bersprauchsgebiete die amerikanischen und argentinischen Berbrauchsgebiete die amerikanischen und argentinischen Exporteure zu einer weiteren Erhöhung ihrer Preisansprüche

tinifchen Exporteure zu einer weiteren Erhöhung ihrer Breisanfpruche

ermutigte, jumal Rufland trog gebefferter Bertebesverhaltniffe mit Offerten gurudhielt. hinzu tam, bag fich auch in Beutichland gunehmendes Intereffe für fremden Weigen bemertbar machte, mabrend gleichzeitig sowohl für Weizen als auch für Roggen Rachfrage gu Exportzweden bestand. Als jedoch in der zweiten Wochenhälfte das Wetter wieder einen milderen Charatter annahnt, Ameeita mit seinen Breisen zurückging und der Exportbegehr nachließ, wurde die haltung matt, so daß auf dem Berliner Lieserungsmarkte die Preise sur Weizen und Roggen um ca. 3 Mt. unter dem zu Ansang der Woche eingenvonmenen Stand zurückgehen mußten. Noch stärter als für Beigen brachte fich bie matte Stimmung im Roggengefchaft gum Ausbrud, ba man bas talte trodene Wetter auscheinend gum Dreichen ausgenütt hatte und bas Angebot infolgebeffen größeren Umfang zeigte, mahrend bie Rufte ihre Anschaffungen einschränkte. hafer behielt in den reichlich angebotenen geringen Qualitäten schleppenden Absah, nur seine Ware zu Saat- und Exportzweden war gesucht und vorteilhaft zu verwerten. Fremder Hafer hielt sich insolge guter Nachstrage des Austandes im Breise, sand aber die nur wenig Beachtung. Lieferung war während des größten Teils in der Woche gut behauptet, mußte aber zum Schluß gleichfalls nachgeden. Etwas mehr Interese als in den legten Wochen gab sich sur Braugerste tund, doch sanden in der Hauptschen gab sich sur berbandenen seinen Qualitäten Beachtung. Aussische Stuttergerste dies die spärlich vorhandenen seinen Qualitäten Beachtung. Aussische Stuttergerste dies die spärliche wurd war werden gab stuttergerste dies die spärliche Russischen Lualitäten Beachtung. Futtergerfte blieb bei fparlicher Bufuhr in fefter haltung, und man

wandte fich daher mehr ber amerikanischen Gerste zu, bie im Breise auzog, sich aber immer noch um ca. 6 Mt. billig als das russische Brodukt. Eine weitere Steigerung der Ma hing mit Besorgnissen zusammen, zu benen die in Arge berrichende beife und trodene Bitterung für die neue I Beranlaffung gibt.

Die Fortschritte ber Weltspruchenbewegung waren jüngster Beit so bedeutend, bag es immer mahrscheinlich bag bald eine Weltsprache gur allgemeinen Einführung Interessenten empsehlen wir fich unter Begugnahme auf unf vom Berband "Efperanto", Leipzig, Rreg-litrafie 2 gegen B von 15 Bfg. in Briefmarten Dr. B. Stelgner's Lehrbuch befferten Beltiproche "Efperanto" tommen gu laffen.

Borausfichtliches Wetter für Freitag ben 24. Januar Beranderliche Bemoltung, aber pormiegend trube neue Rieberichlage bei giemlich milden füdmeftlicher

meftlichen Binben. Schnechöben: Felbberg 45, Reifirch 18 cm.

Befanntmachung.

Diejenigen Militärpflichtigen, die im Jahre 1913 bas 20. Lebensjahr vollenben, und die der früheren Jahrgänge, die eine Entscheidung über ihr Militarverhaltnis noch nicht erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, fich in der Beit bom 15. Januar bie 1. Februar b. 36. auf bem Burgermeifteramte gur Stammrolle angumelben.

Diejenigen Militärpflichtigen, bie biefer Aufforberung garnicht ober nicht innerhalb ber vorgeschriebenen Frift Folge leiften, werben beftraft.

Der Lofungsichein ift bei ber Anmelbung vorzulegen. Retlamationen, bezw. beren Erneuerung find in ber gleichen Beit bei bem Unterzeichneten anzubringen.

Sachenburg, ben 10. Januar 1913.

Die Bolizeiverwaltung. Der Bürgermeifter: Steinhaus.

Holzversteigerung.

Am Montag den 3. Februar d. 5. pon porm. 11 Uhr an gelangen im Caale der "Beftendhalle" hier aus ben Diftriften 23a Horhäuser Wiese, 25b Franzenhau, 29a Grüner Hahn, 31, 36 Roter Alee und 37a holzbach bes hiefigen Stadtmalbes

220 Rm. Gichen-Scheit und -Rnnppel

5600 Eichen-Wellen

380 Rm. Buchen-Scheit und

7000 Buchen=Wellen

öffentlich meiftbietend gur Berfteigerung. Sämtliches bolg liegt an guten Abfuhrmegen.

Sachenburg, ben 23. Januar 1913.

Der Bürgermeister: Steinhaus.

****************************** Kriegerverein Bachenburg-Altitadt.

Der Rriegerverein feiert am Conntag Den 26. 3anuar 1913 ben

Geburtstag Sr. Majestat Kaiser Wilhelm II.

in nachfolgenber Weife:

Morgens gemeinschaftlicher Gottesdienft, wogu bie Rameraden auf dem durch den Bereinsdiener noch näher bestimmten Plate anzutreten haben (Gehlen ohne genügende Entschuldigung wird bestraft). Rady Beendigung bes Gottesbienftes findet ein Barademarid auf dem unteren Marttplas

ftatt: nachdem Frühichoppen mit Rongert im "Raffaner Boj". Abende 8 Uhr beginnend findet in ber "Beftenbhalle"

Konzert mit theatralischen Vorftellungen

statt. Der Eintrittspreis jum Konzert ift für Rummerpläge 1 M., im übrigen 50 Pfg. a Berson. Rarten ju Rummerplagen find bei ben Borftanbemit-gliebern, in Dachenburg Carl Sammer, in Aliftabt Bilb. Dieg, ju haben.

~~~~~~~~~~~~~~

Gelegenheitskauf. Zwei Rollen Inlaid-Linoleum

befte Qualitat

ca. ein Drittel unter Breis.

Berthold Seewald, Hachenburg.

in Rotos, Lino. leum, Jute, echter Wolle u. Tappiffe: rieftoff empfiehlt in

großer Muswahl gu billigften Breifen

Karl Baldus, Bachenburg.

Curnverein Altstadt.

Conntag ben 26. Januar 1913, abende 8 Uhr

u Ehren des Geburtstages Gr. Maj. des Kaisers im Saale bes Bafthaufes "Deutiches Baus".

Rach dem Ronzert Ball. Gintritt: 1. Blat 75 Big., 2. Plat 50 Big. Bu gahlreichem Besuche labet ergebenft ein

Der Borftand Des Turnvereins.

Zur Kaifer-Geburtstagsfeier Sonntag ben 26. Januar Feinsten Jamaica-Rum

Tanzmusik

bei Gastwirt Asbach in Nister.

Große Auswahl in Bemden-Flanellen

garantiert walchecht

noch zu den alten billigen Preisen.

Wilh. Pickel, 3th. Carl Pickel hachenburg.

Karl Dasbach, Drogerie

Hachenburg -

empfiehlt in großer Auswahl und jeder Preislage:

Gichtwatte Blutstillende Watte Jodoformgaze Xeroformgaze Mull-, Cambric- und Gazebinden

Mull-Windeln Injektionsspritzen Leucoplast Wärmeflaschen Fingerlinge

Irigateure, komplett in Aluminium-Imitation

Mutterrohre Windelhosen aus wasserdichtem Stoff Kautschukheftpflaster Hühneraugenpflaster Geradehalter Kinder-Wundsalbe Irigatorschlauch

Taschenapotheken à M. 0.80, 1.00, 1.80, 2.50 und 3.50 Leibbinden & M. 3.00, 4.50, 5.00, 7.50, 9.00.

Am Sonntag den 26. Januar nachm. 2

Altenkirchen im Babnbotel öffentliche Versammlung

Wachhorst de Went

Es labet freundlichft ein

Die nationalliberale Partei Altenkirche

la. Zigarren und Zigaretten in allen Preisla

echt Orig Batavia-Arrac feine Bordeaux=2Beine

in 1/1 und 1/2 Flafden, billigft berechnet. Feinfte Sudweine und Ta. Kognak

in verichiedenen Breislagen in 1/4 und 1/2 Glafch Carl Henney, Hachenburg

Deiferfeit, Ratarrh, Berfoleimung, Grampf. und Reuchhuften

Laramellen mil den .. 3 Tannen."

blirg, ben ficheren Erfolg. Meuferft befommliche und wohlfdmedende Bonbons. Bafet 25 Big., Doje 50 Big. gu haben bei: Robert neidbardt und Alex Gerbarz in fobr, Gultav Dier-mann in hachenburg, Ludwig Jungbluth in Grenzhaufen.

Glaferdiamanten ftets ju Gabritpreifen am Lager.

Tuchtiger Schmiedege für fofort gefucht von Werd. Schuichen Sadenburg.

Schones

Idone Budenly hat zu verkaufen

Carl Jung, Juhruntern Sadenburg.

rofiges, jugenbfrifches Und weiße, fammetweiche Sau ein fconer Teint. Alles erzeugt die allein echte Steckenpferd - Eillenmild

Dada-Eream rote und riffige Saut in eine weiß u. fammetweich. Tube bei Karl Dasbach, Georg Fleil

Zigarrenbeu fowohl mit als a

ohne Firmenaufdr liefert zu billigften Druckerei des "Erzählet Westerwald" in Hachen

Empfehle jeden Tag frische Krep

in unerreicht großer un juglicher Qualität.

Leonbard Zeppent Ronditorci

hachenburg. Alle Schirmreparati

merden prompt und

ausgeführt fowie noch bare Bestelle neu übet Auch werden alte Schirm neue in Taufch genou und zu den höchften berechnet.

Beinr. Orthey, Bachen

Räumungsverkauf

in schwarzen und farbigen Damen-Mänteln Berren-Ulitern, Ueberziehern, Knaben-Capes und Winter-hodenjoppen

wegen vorgerüdter Saifon mit 20 Brog. Rabatt Vorgezeichnete und angefangene Fandarbeiten

mit 20 Proz. Rabatt Wollene und baumwollene Schlafdecken

6. Zuckmeier, Hachenburg.

mit 10 Proz. Rabatt.